

Tagesordnung für die 9. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2021/22 am 27. 11. 2021 um 12.30 Uhr im Kulturhaus Morishita (Tel. 5600 8666) im Seminarraum Nr. 4, 2. Etage (Etage Nr. 3): Morishita 3-12-17 im Bezirk Kōtō in der Nähe vom Ostufer des Sumida, U-Bahn-Stationen: Morishita, Ausgang A 6, und Kiyosumi-Shirakawa, Ausgang A 2; S-Bahn-Bahnhof Ryōgoku, Ostausgang

Vorsitzende: Frau Hata (I-XII) und Herr Satō (XIII-XIX)

Einheitlichkeit und Vielfalt

- I. Protokoll (12.30)
- II. Eröffnung (12.30)
- 10 III. Anwesenheit (12.30)
 - A. Teilnehmer: Herr Ishimura kommt dieses Semester wieder nicht zu den Übungen, weil seine Frau fürchtet, er könnte sich im Zug oder während der Übung mit Corona-Viren anstecken. Er nimmt an den Übungen teil, indem er die Tagesordnung mit einem der Vorsitzenden zusammen schreibt. Frau Kimura kommt nicht, weil sie Bogenschießen üben will. Frau Hata vertritt sie.
 - 15 B. Zuhörer: - C. Vertreter: -
- IV. Fragen zur Tagesordnung (12.35)
- V. Gäste (12.45)
 - A. europäischer Gast B. japanischer Gast
- 20 VI. Informationsmaterial (12.50)
 - A. über Europa B. über Japan
- VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen (12.55)
 - A. Vorsitzende für den 5. 2. (Vorschlag: Frau Hata und Frau Kimura) 7 2 Selbstdarstellung Reaktionen
 - 25 B. Themen für den 29. 1.: Frau Kimura und Herr Satō 1 2 Risiken
 - C. Informationen für den 22. 1.: Frau Hata und Frau Kimura* 0 Qualität und Quantität
 - D. Methoden für den 15. 1. („Sauberkeit“): Frau Kimura und Herr Satō 0 Die Einstellung zu Neuen
 - E. Gäste F. sonstiges
- VIII. Fragen zu den Informationen (13.05)
 - A. über Europa B. über Japan
- 30 IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema (13.10)
 - A. 22-02 „Mode“ (5 S.) von Frl. Kaori FURUTA (1981) C. Normierung auf einen Blick
 - B. 25-20 „Regeln in Japan“ (6 S.) von Frl. Kazue HAGA (1998)
- X. Erläuterungen zum heutigen Thema (13.15)
 - 1.) Frau Hata (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu
 - 35 4.) Herr Satō (2') (13.23)
 - 5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik
- XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel

Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:

- „Tragen Sie, wenn Sie nicht zu Hause sind, immer einen Atemschutz? Tun Sie das, weil die meisten das auch machen? Würden Sie das auch machen, wenn das niemand machte?“
- 40 „Richten Sie sich nach der Mode? Warum (nicht)?“
- „Ziehen Sie schon im Mai ein kurzärmliges Hemd an, wenn Ihnen sehr warm ist, auch wenn noch niemand kurzärmlig angezogen ist? Ziehen Sie auch im August ein langärmliges Hemd an, wenn Ihnen ein bißchen kalt ist, auch wenn alle kurzärmlig angezogen sind?“
- 45 „Was halten Sie davon, daß in vielen Schulen die Schüler bis zum 31. Mai zur Schuluniform die Jacke, ab 1. Juni nur ein kurzärmliges Hemd und ab 1. Oktober wieder die Schuluniform mit der Jacke anhaben, unabhängig davon, wie das Wetter ist?“
- „Würden Sie für ein Einstellungsgespräch lieber einen dunklen Anzug anziehen, um nicht negativ aufzufallen, oder lieber einen hellgrünen mit einer roten Krawatte, um Eindruck zu machen?“
- 50 „Würden Sie sich ein neongelbes Rennrad kaufen, weil man Rennräder von dieser Farbe nur selten sieht, oder ein schwarzes, weil das die übliche Farbe für Rennräder ist?“
- „Bestellen Sie sich, wenn Sie mit Arbeitskollegen zusammen gemeinsam zu Mittag essen, dasselbe wie die anderen? Oder nehmen Sie sich, um sich etwas auszusuchen, ein bißchen Zeit?“
- 55 „Haben Sie sich schon mal in einem Restaurant etwas bestellt, was nicht auf der Speisekarte stand? Warum (nicht)?“
- „Haben Sie sich schon mal unabsichtlich so angezogen, als gehörten Sie zu einer bestimmten Gruppe, obwohl Sie sich bemüht hatten, möglichst unauffällig angezogen zu sein, als Sie z. B. als Anfänger Rennrad fahren wollten, aber nicht so angezogen sein wollten wie ein erfahrener Rennradfahrer, und dann gemerkt haben, daß die meisten Anfänger dasselbe gedacht haben und deshalb alle sehr ähnlich angezogen waren, so daß es aussah, als gehörten sie zu derselben Gruppe?“
- 60 „Wie haben Sie, als Sie 15 Jahre alt waren, gezeigt, was für ein Mensch Sie sind? Indem Sie z. B. Ihre Jacke haben ein bißchen länger machen lassen als die anderen? Indem Sie Ihren Schulrock so angezogen haben, als wäre er ein bißchen kürzer? Indem Sie die ersten 3 Knöpfe Ihres Hemds offen gelassen haben? Indem Sie Ihre Haare blond gefärbt haben? Hat das sonst niemand gemacht?“
- 65 „Sollten Kinder von Ausländern, die seit mehr als 10 Jahren in Japan leben, auf

oberen) * am 29.1.

japanische Schulen gehen müssen?“

„Sorgen Sie, wenn Sie in einem Restaurant zu zweit oder zu dritt zu Mittag essen, dafür, daß sich jeder etwas anderes bestellt, damit jeder auch noch zwei andere Gerichte probieren kann?“

- 5 „Warum finden viele Japaner es nicht gut, etwas anders zu machen als die anderen? Z. B. wenn im Winter jemand sehr dünn angezogen ist? Oder wenn jemand seine Haare siebenfarbig gefärbt hat? Wenn eine Frau von 70 Jahren immer noch stark geschminkt ist und einen sehr kurzen Rock anhat?“

„Wären Sie dagegen, wenn Ihr Sohn/Ihre Tochter eine(n) Ausländer(in) heiraten wollte?“

- 10 Wie wäre das, wenn sein/ihre Partner(in) vom selben Geschlecht wäre?“

„Wobei hätten Sie es lieber einheitlich? Bei Schrauben, die man für Fahrräder oder in Geräten verwendet? Bei Verbindungskabeln für Computer und Elektrogeräte? Bei der Größe von Strohmatten? Bei Schuh- und Kleidergrößen? Bei Fahrkarten? Bei der Mehrwertsteuer? Bei den Größen von Verkaufspackungen? Dabei, wo bei Radios der Knopf zum Einschalten und der zum Ausschalten ist? Dabei, ob man rechts oder links gehen soll? Was man als Schüler anhaben muß?“

„Was halten Sie davon, daß man sich meist in einem großen Umkleideraum mit anderen zusammen umzieht? Würden Sie sich lieber in einer Einzelkabine umziehen, z. B. wie in Deutschland in einem Schwimmbad?“

- 20 „Haben Sie, als Sie 13 oder 16 Jahre alt waren, eine Schuluniform anziehen müssen? Hat sie Ihnen gefallen, weil sie ein Zusammengehörigkeitsgefühl geschafft hat? Oder haben Sie sie gehaßt, weil Sie dadurch, was Sie anziehen, ausdrücken wollten, was für ein Mensch Sie sind?“

„Was halten Sie vom Normieren (in Deutschland DIN), z. B. bei Schreibpapier und Briefumschlägen?“

- 25 „Sollten Preisschilder in Geschäften normiert werden?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

1.) das 1. Interview (4'): **Frau Hata** interviewt **Herr Satô** (Interviewer). (13.31) ¹⁶

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare

- 30 5.) das 2. Interview (4'): **Herrn Satô** interviewt **Frau Hata**. (13.39) ³²

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

1.) kurzes Interview (3') (13.47) ⁴⁴

- 40 **Frau Balk (Frau Hata)** interviewt **Herr Satô** (Interviewer).

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte er ihr lieber nicht stellen sollen?) ^{14.04}

5.) das ganze Interview (4'): **Frau Balk (Herr Satô)** interviewt **Frau Hata**. .. (13.55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

- 45 **XII. Gespräche mit Rollenspiel**

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmerstisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

- 55 A. Herr Honda hat ein paarmal bei Einstellungsinterviews mit Studenten im 3. oder 4. Studienjahr als Interviewer mitgemacht und hatte oft Schwierigkeiten, herauszufinden, wer wohl für die Bank am besten geeignet war, weil sie ihm alle sehr ähnlich vorkamen. Sie hatten fast alle den gleichen dunklen Anzug an, gaben fast die gleichen Antworten

60 und verhielten sich auch fast gleich, als spielten alle dieselbe Rolle im selben Theaterstück. Herr Honda hat manchmal gedacht, es wäre interessant, wenn jemand in Bermuda-Shorts und einem Hawaiihemd mit einer Sonnenbrille und einem Strohhut zum Einstellungsinterview käme, hat aber auch gemerkt, daß ihm bei solchen großen Abweichungen der Beurteilungsmaßstab fehlt. Herr Balk ist auch schon ein paarmal bei

- 65 Einstellungsinterviews dabei gewesen und sagt, wobei Einheitlichkeit erwünscht ist und wobei Vielfalt.

1.) kurzes Gespräch (3'): **Herr Balk (Frau Hata)** und **Herr Honda (Herr Satô)**... (14.05) ¹⁴

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?) ²²

- 70 5.) das ganze Gespräch (4'): **Herr Balk (Frau Hata)** und **Herr Honda (Herr Satô)** . (14.15)

weg!

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Balk fragt Frau Honda, was sie von Schuluniformen hält. Sie findet Schülerinnen
niedlich, wenn sie alle in der gleichen Schuluniform kichernd vorbeikommen, aber
männliche Schüler in Schuluniform erinnern sie an Soldaten. Außerdem sehen sie alle
5 fast gleich aus, weil sie alle schwarze Haare und schwarze Augen haben. Frau Honda
fragt Frau Balk, ob sie alle Dialekte versteht und ob es Schulen gibt, in denen der
Dialekt der Gegend auch im Unterricht gesprochen wird. Sie sprechen auch darüber, was
man besser einheitlich haben sollte und was nicht.

1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (Herr Satô) und Frau Honda (Frau Hata)... (14.25) ³⁵

10 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten
sie noch sagen sollen?)

5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (Herr Satô) und Frau Honda (Frau Hata) . (14.35)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog

15 Yumi erinnert sich an das Stadtbild von Flensburg. Das ist einheitlicher als in
Yokohama. Sie findet es harmonischer. Sie denkt an die Schuluniform. Die ist
praktisch, weil man sich morgens nicht zu überlegen braucht, was man anziehen soll.
Außerdem bekommt man durch die Schuluniform ein stärkeres Zusammengehörigkeitsge-
fühl. Sie fragt sich, warum Deutsche solche Schuluniformen nicht mögen. Sie findet
20 Vielfalt wichtig, aber sie fragt sich, ob es wirklich gut wäre, wenn in Japan viele
Ausländer lebten.

1.) kurzer Monolog (3'): Yumi (Frau Hata) (14.45) ⁴⁸

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)

5.) der ganze Monolog (4'): Yumi (Herr Satô) (14.55) ^{15,00}

25 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Vielfalt ist unökonomisch und belastet die Umwelt. Dadurch, daß man Einheitlich-
keit akzeptiert, kann man Geldverschwendung vermeiden. In Japan sollte jeder die
gleiche Volkstracht tragen müssen. Männer sollten alle einen Drei-Millimeter-
30 Kurzhaarschnitt tragen müssen und Mädchen einen Topfschnitt. Vielfalt stört die
Konzentration darauf, was wirklich wichtig ist. Regeln machen alles leichter. ¹¹

1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)

C (dafür): Herr Satô D (dagegen): Frau Hata

2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu

35 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Herr Satô

7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Frau Hata

8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“

10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik ²⁶

13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)

40 E (dafür): Frau Hata F (dagegen): Herr Satô

14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu

18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): Frau Hata

19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): Herr Satô

20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“

45 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Vielfalt hilft den Menschen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln. Man sollte sich nicht
bemühen, sich auf etwas ganz zu konzentrieren, um darin Perfektion zu erlangen,
^{weg!} sondern sich für vielerlei zu interessieren, und gleich aufgeben, wofür man kein
Interesse mehr hat. Man sollte wissen, was Mode ist, und sich ab und zu danach
50 richten oder es ausprobieren, damit man bei sich auch mal andere Seiten kennenlernt.
Auch wer klassische Musik nicht besonders mag, sollte sich ab und zu mal eine Sinfonie
anhören, denn vielleicht wird sein Geschmack dadurch vielfältiger. Wer klassische
Musik besonders mag, sollte das nur selten sagen, um nicht als Liebhaber klassischer
Musik „abgestempelt“ zu werden. Man sollte sein Spezialgebiet so weit wie möglich
55 verheimlichen, denn sonst wird auf diesem Gebiet von anderen zu viel von ihm erwar-
tet, und er muß sich immer mehr anstrengen, um die Erwartungen zu erfüllen, und hat
für nichts anderes mehr Zeit. Die Arbeitsteilung in der Familie sollte man flexibel
halten und sich bei vielem jede Woche oder alle drei Wochen abwechseln.

1.) erstes Streitgespräch (4') (15.45) ⁵⁴

60 G (dafür): Frau Hata H (dagegen): Herr Satô

2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu

6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): Frau Hata

7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): Herr Satô

8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“

65 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik ¹³

13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)

I (dafür): Herr Satô J (dagegen): Frau Hata

14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu

18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): Herr Satô

70 19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): Frau Hata

20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“

22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten

1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (~~Frau Kimura~~) ^{Hata} (70') (16.25)

Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen unter Punkt XVI!

- a) Für wen ist es wichtiger, daß jemand etwas so macht, wie die meisten das machen: für Deutsche oder Japaner? Warum?
- 10 b) Wer macht lieber, was auch viele andere machen: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?
- c) Wer macht lieber etwas anders, als wie viele das machen: Deutsche oder Japaner? Warum?
- d) Wer macht lieber etwas anderes als die anderen: Deutsche oder Japaner? Warum?
- 15 e) Wer ist eher bereit, sich durchzusetzen, auch wenn er deshalb ausgeschlossen wird: Deutsche oder Japaner?
- f) Wer ist flexibler darin, andere Gedanken zu akzeptieren: Deutsche oder Japaner? Warum denken Sie das?
- 20 g) Wobei gibt es mehr Ordnung und Disziplin: wo Einheitlichkeit herrscht oder Vielfalt? Warum denken Sie das?
- h) Wobei finden Deutsche Einheitlichkeit gut? Woran erkennt man das? Und Japaner?
- i) Wobei finden Japaner Vielfalt gut? Und Deutsche?
- j) Wobei fühlen sich Deutsche wohler, wenn sie sich so verhalten wie die meisten?
- 25 k) Wobei ist es Deutschen unangenehm, wenn sie sich so verhalten müssen wie die anderen? Und Japanern?

2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war! (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen Sie nicht zu sagen.) (1') (17.35)

3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsgespräch mit und ohne Rollenspiel

Vorschläge für Gesprächsthemen:

- a') das Wohl des Ganzen und das Glück des Einzelnen
- 35 b') Zugehörigkeitsgefühl und Einzelgänger
- c') Bequemlichkeit und Flexibilität
- d') angenehme Unauffälligkeit und stolze Auffälligkeit
- e') Ordnung und Disziplin
- f') Gehorsam, Geduld, Freiheit und Offenheit
- 40 g') auffallend oder unauffällig
- h') Seltenheitswert
- i') Rücksicht auf andere und Durchsetzungsvermögen
- j') Stabilität durch Beschränkung und Freude durch Flexibilität
- k') absichtliche und unabsichtliche Einheitlichkeit
- l') Zusammengehörigkeitsgefühl und Selbstdarstellung
- 45 m') Harmonie und Individualität
- n') nützliche und störende Einheitlichkeit
- o') nützliche und störende Vielfalt
- p') Vielfalt und Verantwortungsbewußtsein
- q') einheitliche Vielfalt und vielfältige Einheitlichkeit
- r') Chaos, Ordnung und Harmonie

50 1.) Gesprächsthemen für das 1. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Herr Satô). (17.40)³⁸
2.) Kommentare dazu
3.) die erste Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (17.45)

Herr Balk (Frau Hata) und Herr Satô

4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
55 7.) die zweite Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (18.10)
Herr Balk (Frau Hata) und Herr Satô

8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik
11.) Gesprächsthemen für das 2. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: Frau Hata) .. (18.35)²⁵
12.) Kommentare dazu

60 13.) das 2. Podiumsgespräch mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30')
Herr Satô und Frau Hata (18.40)
14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik

XVII. verschiedenes (19.20)

1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges

65 **XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')** (19.25)¹⁰

1.) verbessern

XIX. sonstiges (19.45)¹²

Yokohama, den 18. 11. 2021

(Haruyuki Ishimura)

(Haruyuki Ishimura)

i. A. von Takahiro Satô

gut = 3